



Erinnerung verhandeln –

Vom Suchen und Sichtbarmachen kultureller
Spuren

Vorwort	6
Aufsätze	
Erinnerungskultur Eine methodologische Einführung <i>Dr. Karl Boromäus Murr</i>	7
Anmerkungen zur Konzeption einer Gedenkstätte und den Konservierungsmaßnahmen auf dem Gelände des ehemaligen KZ-Außenlagers Kaufering VII bei Landsberg am Lech <i>Dr. Edith Raim und Dr. Stefan Paulus</i>	32
Das ehemalige Konzentrationslager Kaufering VII Geschichte und Gedenken <i>Paul Timm</i>	50
Selfies an Gedenkstätten Das Fallbeispiel Auschwitz Birkenau <i>Samantha Wildner</i>	77
Die Ordensburg Sonthofen in der Rezeption ehemaliger Adolf-Hitler-Schüler und die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit <i>Benedikt Koop</i>	95

Der Wandel des Gedenkens an die Rote Armee in der Gedenkstätte Seelower Höhen

Elisabeth Gundlach 126

Die Halle 116 in Augsburg

Ein historischer Ort als Bereicherung für die lokale Erinnerungskultur und Geschichtsdidaktik

Anna-Sophie Greil 150

Der Sheridan-Park – Erinnerungskulturelle Bedürfnisse im Spannungsfeld

Fallstudie am Beispiel des Offizierskasinos und der Sheridan Chapel

Aaron Bertagnolli 175

Das Augsburger Fischerholz

Stadthistorische Rekonstruktion eines marginalisierten Quartiers?

Marie-Claire Timmermann 206

Sa-e-y-ama oder Erinnerungen in Bronze gießen

Eine kritische Betrachtung der Restitution der Benin Bronzen

Imadé Aigbobo 244

Interview

Interview mit Fritz Schwarzbäcker und Frank Schillinger von der
ErinnerungsWerkstatt Augsburg e. V.

geführt von Bianca Abmus

273

Vorwort

Dem Begriff ‚Erinnerungskultur‘ begegnen wir häufig in gesellschaftlichen und politischen Debatten. Er spielt auch in den Geistes- und Kulturwissenschaften eine wichtige Rolle. Was der Erinnerung wert ist, wie und durch wen erinnert werden soll, was von der Erinnerung erwartet wird – diese Fragen beschäftigen viele Fächer, von der Philosophie bis zur Geschichte. Für die empirische Kulturwissenschaft, die historische Perspektiven und Gegenwartsorientierung verbindet, gilt dies ganz besonders. Unter dem Titel ‚Erinnerung verhandeln – Vom Suchen und Sichtbarmachen kultureller Spuren‘ stellt dieser Band der ‚Augsburger Volkskundlichen Nachrichten‘ konkrete Beispiele für die Auseinandersetzung mit einem interdisziplinären Untersuchungsfeld vor. Die Beiträge machen nicht nur die vielfältigen Erinnerungspraktiken, -medien und -objekte sichtbar, sondern zeigen darüber hinaus die unterschiedlichen Wege, wie Erinnerungskulturen kulturwissenschaftlich betrachtet werden können. Sie verdeutlichen nicht zuletzt, welche Chancen erinnerungskulturelle Fragestellungen für forschendes Lernen bieten. Der Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/Volkskunde in Augsburg nutzt diese Möglichkeiten systematisch, etwa in Lehrforschungsprojekten und im Rahmen eines interdisziplinären Zertifikatprogramms ‚Praxisfeld Gedenkstättenarbeit‘. Das Themenfeld der Erinnerungskultur bleibt auch in Zukunft ein Schwerpunkt in Forschung und Lehre.

Günther Kronenbitter und Ina Hagen-Jeske

mit dem Redaktionsteam Rebecca Hein und Johanna Herschlein